

Sagen und Geschichten aus Oberösterreich. Ein Volksbuch für jung und alt. Von Karl Paulitsch. (239). Linz 1949, Oberösterreichischer Landesverlag. Geb. S 29.50.

In der Knappheit und Übersichtlichkeit seiner Darstellung und ob der wohlklingenden Sprache erweist sich dieses Sagenbuch als netter Geschenkbuch. Es ist ein wertvolles und bildendes Geschichtenbuch für den jungen Menschen, für den Katecheten und den, der für Heimstunden der ihm anvertrauten Jugend passende Erzählungen sucht. Wer unsere schöne Heimat mit ihren Burgen und Schlössern, ihren Seen und Auen, ihren Bergen und Tälern, ihrem Volkstum und dem reichen, ruhmefüllten Sagenkranz liebt, wird an diesem Buche seine Freude haben; denn es ist, was es verspricht: ein wirkliches Volksbuch.

Linz a. d. D.

DDr. Josef Lenzenweger.

Neues religiöses Kleinschrifttum

Zusammengestellt von Dr. Franz Mittermayr, Referenten für Schrifttum im Bischöflichen Seelsorgeamt Linz

Der Kreuzweg unseres Herrn und Heilandes. Von Romano Guardini. Österreichische Lizenzaufgabe. Linz, Verlag Katholische Schriftenmission. S 3.—.

In vielen Tausenden von Exemplaren ist der Kreuzweg von Guardini verbreitet und doch wird er immer wieder begehrt und gesucht. Wer je mit diesem Büchlein in der Hand den Kreuzweg gebetet hat, weiß um die Einfachheit und den Adel seiner Sprache, um die Eindrucksstärke seiner Bilder, weiß, wie tief und dennoch lebensnah diese Betrachtungen sind. In dieser schönen und trotzdem noch billigen Ausgabe wird der Kreuzweg von Guardini noch in weiten Kreisen Eingang finden.

Photographie Christi. Titel des amerikanischen Originals: „The holy Shroud“. Verfasser P. Dr. Eduard Wünschel. Aus dem Englischen übertragen von Univ.-Doz. DDr. Claus Schedl. Linz, Verlag Katholische Schriftenmission. S 2.40.

P. Dr. Eduard Wünschel, ein Deutschamerikaner, Direktor der Ordenshochschule der Redemptoristen in Rom, hat sich bis jetzt mehr als 15 Jahre auf das eingehendste mit dem Problem des Turiner Grabtuches beschäftigt und seine bisherigen Forschungsergebnisse in einer amerikanischen Schrift niedergelegt. Diese aufsehenerregende Schrift wurde von Univ.-Doz. DDr. Claus Schedl ins Deutsche übertragen. Die Übersetzung liegt in dieser Kleinschrift vor. Der Verfasser steht nicht an, das Turiner Grabtuch als „das fünfte Evangelium“ zu bezeichnen. Wir sind auf den ersten Blick geneigt, dies für eine amerikanische Ehrfurchtslosigkeit zu halten. Wer aber hier liest, welche eindrucksvolle Einzelheiten über das Leiden Christi aus dieser Urkunde herausgelesen werden: die Qual der Geißelung und der Dornenkrönung, die Durchbohrung der Hände und Füße des Herrn, der Lanzenstich des Soldaten, der wird diese stolze Bezeichnung billigen.

Wie beichte ich? Schriftenreihe für junge werktätige Menschen, 14. Heft. Von Dr. Josef Binder. Linz, Katholische Schriftenmission. S 1.60.